

# Wiesbadener T a g b l a t t .

No. 68. Donnerstag den 2. December 1852.

Das Tagblatt erscheint Morgens 8 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 f., die Gebühr für's Binden ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Einzelne Nummern a 2 fr.

Ein männlicher weiß und braun gefleckter Jagdhund ist zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erlegung des Futtergeldes in Empfang nehmen.

Wiesbaden, 1. December 1852. Herzogl. Polizei-Commissariat.  
v. Rößler.

Ein Medaillon ist gefunden und hier abgegeben worden. Der Eigenthümer kann dasselbe hier in Empfang nehmen.

Wiesbaden, 1. December 1852. Herzogl. Polizei-Commissariat.  
v. Rößler.

## Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 2. November, Nachmittags 3 Uhr, läßt Hofmehzger Wilhelm Ries dahier circa 12 Morgen Acker und Wiesen, in hiesiger Gemarkung gelegen, auf den Zeitraum von 9 Jahren auf hiesigem Rathhause parzellenweise verpachten.

Wiesbaden, 2. December 1852. Der Bürgermeister.  
Fischer.

## Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 2. December, Vormittags 11 Uhr, werden auf dem Rathhause dahier die Holzfällungsarbeiten der hiesigen Stadtgemeinde für das Forstjahr 18<sup>52</sup>/<sub>53</sub> öffentlich wenigstnehmend veraccordirt.

Wiesbaden, 2. December 1852. Der Bürgermeister.  
Fischer.

## Bekanntmachung.

Mittwoch den 8. December l. J., Morgens 9 Uhr anfangend, und nöthigenfalls den folgenden Tag, läßt Herr Oberappellationsgerichts-Procurator Dr. Großmann zu Wiesbaden, als Vormund der Pauline Eleonore Caroline Hahn, in dem Hause des Hrn. Zimmermeisters Guckuck (große Burgstraße) verschiedene Mobilien, als: Tische, Stühle, Kommode, Kleiderschränke, Spiegel, Betten, Kleidungsstücke, Leinen- und Weißgeräthe, Glas, Porzellan und Küchengeschirr, sowie verschiedene architektonische Instrumente freiwillig gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Wiesbaden, 30. November 1852. Der Bürgermeister.  
Fischer.

## Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 2. Dezember, Vormittags 9 Uhr, werden in der Artillerie-Kaserne circa 30 Mäntel, 230 Tzakows, 60 Pfund altes Messing, 160 Tornister, 60 Cavalleriefäbelskuppeln, 58 wollene Decken ic. und Nachmittags 2 Uhr eine große Partie Reitzeuge, Zuggeschirre und sonstige Gegenstände gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, 2. December 1852.

Herzogl. Artillerie-Commando.

## Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 2. December, Morgens 9 Uhr anfangend, werden in der hiesigen Infanterie-Kaserne mehrere alte Signal-Hörner, eine große Partie getragener Mäntel und einige sonstige getragene Monturstücke gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, 2. Dec. 1852.

Der Rechner des Herzogl. 1. Bataillons.  
Bornig.

## Lieferung von Victualien.

Der Bedarf an Victualien für die Heil- und Pflegeanstalt pro 1853 in ungefährem Anschlag von:

46	Malter	Vorschus,	} schwer Gewicht,
14	"	Erbsen à 200 Pfund,	
11	"	Linzen ditto,	
11	"	Bohnen ditto,	
13	"	Waizengries à 140 Pfund	
400	Pfund	Perlengerste,	
700	"	Gerste, Mittelforte,	
1700	"	Reis,	
1400	"	Haserfern,	
500	"	Grünefern,	
500	"	Hirsen,	
1150	"	Kaffee,	
1600	"	Meliss,	
25	"	brauner Zucker,	
50	"	Farin,	
80	Maas	Baumöl,	
500	"	Eisig,	
60	"	Branntwein,	

soll im Submissionswege an den Wenigstfordernden frei Eichberg mit dem Bemerkten vergeben werden, daß die Lieferung zur Hälfte im Januar und zur andern Hälfte im Juli 1853 stattzufinden hat.

Lusttragende werden daher ersucht, Proben dieser Victualien mit den Preisansätzen unter der Adresse: „Lieferung von Victualien“ bis zum 15. December l. J. anher einzusenden, worauf weiter verfügt werden wird.

Eichberg, den 29. November 1852.

Die Direction der Heil- und Pflegeanstalt.  
Dr. Snell.

## Dicke oberländer Kastanien

à Pfund 5 fr. bei **Gottfr. Ramspoll**, Kirchgasse No. 21.

## Sticerei = Waaren = Ausverkauf

zur Hälfte des Einkaufspreises bei **J. H. Heimerdinger**,  
Kranzplatz No. 1.

### Auf bevorstehende Weihnachten

empfehlen wir zu Geschenken für Damen:

ächte Pyoner Schleier in den neuesten Mustern von 50 fr.  
bis 4 fl. per Stück (50 % unter dem Fabrikpreise);

Leinen-Batist-Taschentücher von 40 fr. bis 5 fl. per Stück;

Pariser Modebänder zu Halschleifen von 10 bis 40 fr. per  
Elle in den neuesten Dessins, und endlich unser großes

Glace-Handschuhlager für Herrn und Damen von 24 fr.  
bis 1 fl. 30 fr. per Paar.

Wir bitten um Zuspruch und sichern unsere bisherige Handlungs-  
weise und Reellität im Voraus zu.

### **Pfann Wwe & Comp.**

Schustergasse Lit. C. No. 86, im Hause des Herrn Dümmich  
in Mainz.

Wir bitten genau auf unsere Firma zu achten.



Durch den Unterzeichneten sind mehrere Häuser, als: Land-  
Bad- und Privathäuser, unter sehr vortheilhaften Bedingungen  
zu verkaufen, sowie eine bedeutende Anzahl Kapitalien von  
verschiedenen Größen gegen gute Sicherung auszuleihen.

Wiesbaden, im November 1852.

**Phil. Mich. Lang,**  
Langgasse No. 3.

### Zur gefälligen Beachtung.

Gute Weinschöne ist zu haben bei

**Kaspar Fenzel**

in Mainz, Brand C. 353 u. 354.

### Taunus = Eisenbahn.

Donnerstag den 2. December l. J., am Tage des Andreas-Marktes zu  
Wiesbaden, finden folgende Extra-Fahrten Statt:

von Castell und Biebrich nach Wiesbaden Morgens 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr,

„ Wiesbaden nach Castell und Biebrich Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> „

Frankfurt a. M., 29. November 1852.

Im Auftrage des Verwaltungsraths der Taunus-Eisenbahn-  
Gesellschaft,

Für den Director:

**Wernher.**

## Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle ich mein neuassortirtes Lager goldener Ancre- und Cylinderuhren zu 45 fl. und höher, dergleichen silberne zu 18 fl. und höher, Spindeluhren in allen Sorten, Pariser Pendulen von 22 fl. an, Wiener Pendulen von 16 fl. an, Pendulen ohne Schlagwerk von 10 fl. an, Haus-, Reise-, Ripp-, Nacht-, Becker- und Schwarzwälder Wanduhren, sämmtlich mit Garantie für ungestört richtigen Gang, Tactmesser und Zündhütchen-Maschinen zur geneigten Abnahme.

**P. J. Mollier's Wittwe.** Hof-Uhrmacher.

Unterzeichneter empfiehlt auf bevorstehende Feiertage sein wohl-assortirtes Lager von allen Sorten Kinderspielwaaren und vielen andern zu Geschenken, sowohl für Kinder als Erwachsene, sich passende Gegenstände.

**Louis Krempel,** Langgasse No. 3.

## Literarische Anzeige.

Die unterzeichnete antiquarische Buchhandlung empfiehlt zu herabgesetzten Preisen folgende Werke:

Schiller 12 Bde. geb. 6 fl. 36 fr.; Herder 60 Bde. Hlbrzbd. 24 fl.; Hauf 18 Bde. 2 fl. 30 fr.; Familien-Bibliothek der deutschen Classiker 50 Bde. 3 fl. 30 fr.; Van der Velden 8 Bde. geb. 4 fl. 30 fr.; Körner's Werke geb. 1 fl. 48 fr.; Bulwer's Werke 96 Bde. 5 fl. 30 fr.; Belletr. Ausland per Bdchn. 5 fr.; Schmidt's sämtliche Jugendschriften 18 Bde. geb. 11 fl.; sowie eine große Auswahl der neuesten Jugendschriften.

**L. Levi.**

Ein Wiener Flügel in gutem Zustande ist billig zu verkaufen. Bei wem sagt die Expedition dieses Blattes.

Hierdurch mache ich die ergebene Anzeige, daß ich nun im Besitz der ersten Sendung von

### Strassburger Gänseleber-Pasteten

in Terrinen (Terrines de fois gras aux Truffes du Perigord) von Henri, Hummel & Brendel bin.

Ferner empfehle ich Trüffeln und Champignons in Flaschen und Büchsen von allen Größen.

Wiesbaden, 29. November 1852.

**Adolph Roeder,**

Hof-Conditor.

Ein in bester Lage gelegenes schönes Haus in der Stadt Wiesbaden ist Familienverhältnisse wegen mit guten Bedingungen ohne Makler zu verkaufen. Anfragen post restante B. F. in Mainz.

### Gesuch.

Ein braves Mädchen, evangellisch, welches in häuslichen Arbeiten und Nügeln erfahren ist, wird gesucht und kann Weihnachten eintreten. Das Nähere ist in der Expedition zu erfragen.

## Bur Unterhaltung.

### Der Geizhals.

Novelle von Hendrik Conscience. Aus dem Blämischen übertragen von Karl Aron.

(Fortsetzung.)

Er bemerkte an einer Bewegung des Lichtes, daß die Frau fortgehen wollte. Er machte noch einen letzten Versuch und rief mit einem herzerzerrenden Tone:

„Rath, Rath! Ach geht nicht fort! Macht auf! Macht auf! Ihr wollt mich also in diesem abscheulichen Loche Hungers sterben lassen“?

„Das würde eine gerechte Strafe Gottes sein“, antwortete die Bettlerin, „wenn Ihr stirbt, wie Ihr Ohm Jan habt sterben lassen wollen; aber ein solcher Tod ist zu gelinde für Euch. Man wird gleich kommen, um Euch zu erlösen. Ich bin bei dem Bürgermeister gewesen; er hat den Feldhüter ausgesandt, um Leute zu holen, welche die Thüre des Kellers öffnen sollen, um Euch herauszulassen; aber Eure Hände sollen Euch auf den Rücken gebunden werden. Das Gefängniß muß Euch aufnehmen. Auf dem Blutgerüste sollt Ihr büßen, auf dem Blutgerüste Euren Kopf lassen, und Ihr sollt als Mörder vor Gott erscheinen, der weiß, welch' teuflischer Bösewicht Ihr seid“!

Thys stand hinter der Thüre wie versteinert und sah zitternd durch das Schlüßelloch, als Rath sich mit dem Lichte entfernte. Während der letzte Schimmer seinem Auge entchwand, fuhr ein dumpfer Schrei aus seiner Brust, er fiel wie ein lebloser Körper zusammen; sein Leichnam rollte von den Treppen bis auf den Boden des Kellers.

7.

Das erste Morgenlicht fiel mit seinem bläulichen Scheine in die Kammer, wo Thys seinen Mordversuch an dem kranken Greise ausgeübt hatte.

Zwei Kerzen von gelbem Wachs standen brennend neben einem Crucifix auf dem Tische. Ein Palmzweig ruhte in einem gläsernen Weihwasser-Behälter.

Der regungslose Leib des Greises lag in dem Bett auf dem Rücken ausgestreckt. Bei seinen bleichen und abgespannten Gesichtszügen konnte man kaum zweifeln, daß der Tod schon lange den letzten Funken des Lebens in diesem Busen ausgelöscht habe. Diese Vermuthung wäre aber nicht ganz begründet gewesen; denn die Brust des Kranken keuchte noch mit Kraft, als ob er in dem letzten Todeskampfe liege, und seine Seele sich Gewalt anthue und ringe, um sich aus ihren Banden los zu machen.

Ueber dem Angesichte des Alten hatte sich ein Mädchen hinübergebengt, das mit brennender Ungeduld jedes Lebenszeichen beobachtete und zitterte und weinte vor Schmerz und Hoffnung, je nachdem der Kranke ruhiger oder sein Athemholen deutlicher wurde.

Es war Cäcilie, welche seit einer Stunde eine Fluth stiller Thränen vergossen hatte, und von Leiden beinahe erschöpft, ihren alten Oheim in's Leben zurückzurufen suchte.

Wanna stand am Kopfsende des Bettes, bereit, Cäcilien in der Sorge für den Mann beizustehen, der mit dem Tode rang.

Dieser in der Ecke der Kammer lagen Bart und seine Mutter auf den Knien und murmelten mit gefalteten Händen zu Gott ein stilles Gebet.

Der Pastor war schon bei dem Kranken gewesen und hatte ihn mit dem heiligen Oel gesalbt; der Arzt war ebenfalls herbeigeholt worden, und dieser hatte sogleich gesagt, daß der Greis nur vom Hunger so erschöpft sei. Er hatte deshalb angeordnet, ihm außer einiger Arznei, welche er verschrieben hatte, mit einem Löffel ein wenig Fleischbrühe einzugeben. Der Napf und das Gläschen, die neben dem Bette standen, enthielten die beiden Heilmittel.

Cäcilie hatte ihrem Oheim schon manchen Löffel Fleischbrühe in den Mund laufen lassen; sie glaubte wahrzunehmen, daß es ihm gut bekomme und es allmählig mit größerer Leichtigkeit hinunterlaufe, als ob es der Kranke selbst mit Begierde einschlürfe.

Als sie nun wieder einen Löffel an seinen Mund gebracht, und ihn, nachdem sie ihm die Fleischbrühe eingegeben hatte, zurückziehen wollte, kam es ihr vor, als wenn sich die Rippen des Greises bewegten. Dieser Anblick machte sie beben. Sie gab ihm einen zweiten Löffel, er schlürfte ihn ein mit einer sichtbarlichen Bewegung der Kehle.

Zitternd vor Hoffnung und ganz außer sich gab ihm das Mädchen nun noch mehr Fleischbrühe, während dem sie mit ängstlichem Blicke sein Antlitz anstarrte.

Plötzlich schien ein krampfhaftes Zucken über die Glieder des Kranken zu laufen; er streckte sich aus und blieb regungslos liegen, sein Athemholen selbst schien aufzuhören.

Aus der Brust Cäciliens erhob sich ein Schrei, so schmerzlich und so durchbohrend, daß Bart und seine Mutter erschrocken aufsprangen und zum Bette eilten.

Cäcilie lag mit dem Kopfe auf der Brust ihres Oheims und schluchzte laut auf, während ihre heißen Thränen seinen Hals benetzten. Sie sprach schneidende Worte von Leid und Schmerz, süße Worte der Zuneigung und Liebe, und küßte bisweilen die kalten Rippen von Dem, dessen Tod sie beweinete.

Aber bald entfuhr ihr ein zweiter Schrei, ein Ausruf der Ueberraschung und Freude. Ohm Jan bewegte die Lippen, und öffnete und schloß den Mund, als ob sein Leib unwillkürlich Nahrung verlangte.

Das Mädchen sprang auf und gab ihm mit fieberhaften Gebärden zwei oder drei Löffel Fleischbrühe; sie hätte ihm in ihrer Freude ohne Zweifel den ganzen Napf mit Fleischbrühe gegeben, wenn die Furcht sie nicht zurückgehalten hätte, den Vorschriften des Arztes zuwider zu handeln.

Darum legte sie den Löffel hin, hielt ihren Kopf über dem Angesichte des Greises und forschte nach, welche Wirkung die neue Nahrung auf ihn ausüben werde.

Da öffnete der Kranke plötzlich die Augen und sah wie bewusstlos auf das liebliche Antlitz, das ihm schmerzhaft entgegen lächelte.

„Ohm! Vater! Ihr lebt! Dank, o guter Gott!“ rief Cäcilie mit unterdrückter Stimme.

(Schluß folgt.)

---

### Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 2. December: **König Wein**, oder: **Rheinwein, Tokajer, Champagner, Portwein**. Komisches Charakterbild mit Gesang in 4 Abtheilungen, nebst einem Vorspiel von J. Krieger. Musik von Stiegmann.

---

## Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 1. December.)

### In Gast- und Badhäusern.

**Adler.** Hr. Schmidt, Kfm. a. Frankfurt. Hr. Wolff, Kfm. a. Frankfurt. Hr. Ebert, Maler a. Rudesheim. Hr. Müller, Hof-Concertmeister a. Darmstadt. Hr. Baron von Schweizell, Rittergutsbesitzer aus Kurhessen. Hr. Kahn u. Hr. Geistle, Kfste aus Frankfurt.

**Grüner Wald.** Hr. Müller, Kfm. a. Frankfurt. Hr. Hecker, Medicinalrath aus Kunkel. Hr. Köber, Kfm. a. Hanau.

**Hof von Holland.** Hr. Lindeborn m. Fam., Apotheker aus Josten. Hr. Neeb, Bergverwalter a. Gladbach. Hr. Dr. Gottschalk, Advocat a. Coln. Hr. v. Schweizerbarth, Rent. a. Stuttgart.

**4 Jahreszeiten & Hotel Paris.** Freifrau von Nachtrab aus Hachenburg. Hr. von Steiger m. Fam. u. Dr. Jost a. Frankfurt.

**Taunus-Hotel.** Mad. de Croÿ m. Sohn a. Laon. Hr. Neellmann, Kfm. a. Coln.

### Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden.	
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).			
Morgens 6, 10 Uhr.		Morgens 8, 10 Uhr.	
Nachm. 2, 5 Uhr.		Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.	
Limburg (Eilwagen).			
Morgens 8½ Uhr.		Nachm. 11 Uhr.	
Nachm. 3 Uhr.		Abends 9¼ Uhr.	
Coblenz (Eilwagen).			
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr.	
Coblenz (Briefpost).			
Nachts 11 Uhr		Morgens 6 Uhr.	
Rheingau (Eilwagen).			
Morgens 7¾ Uhr.		Morgens 10¼ Uhr.	
Nachm. 3¼ Uhr.		Nachm. 5½ Uhr.	
Englische Post.			
Abends 10 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr, mit	
Ausnahme Dienstags.			
Französische Post.			
Nachm. 5 Uhr.		Morgens 9 Uhr.	

### Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge.

#### Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr.	2 Uhr.
7 " 35 Min.	5 " 35 Min.
10 " 25 "	

#### Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 10 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 25 "	3 " 55 "
12 " 25 "	7 " 25 "

### Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 1. December 1852.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . . . .	1380	1375	Sardinien. Sardinische Loose . . .	42½	42
" 5% Metalliq.-Oblig. . . . .	81½	81¼	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	101½	100½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.) . . . . .	91¼	91	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . . .	—	91
" 4½% Metalliq.-Oblig. . . . .	72½	72¼	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	49½	49¼
" 2½% ditto . . . . .	—	41¼	" Fried.-Wilh.-Nordb. . . . .	102	101
" fl. 250 Loose b. R. . . . .	118½	118¼	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	99	98
" fl. 500 " ditto . . . . .	—	192½	" 4% ditto	92½	91
" 4½% Bethm. Oblig. . . . .	80½	—	" 3½% ditto	91½	90
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	102½	102	" fl. 50 Loose . . . . .	31½	31
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	94½	93½	" fl. 25 Loose . . . . .	103	102
Spanien. 3% Inl. Schuld . . . . .	45½	45¼	Baden. 5% Obligationen . . . . .	91½	91
" 1% . . . . .	24½	24¼	" 3½% ditto v. 1842 . . . . .	67	66
Holland. 4% Certificate . . . . .	—	95¼	" fl. 50 Loose . . . . .	38	37
" 2½% Integrale . . . . .	64	63½	" fl. 35 Loose . . . . .	103½	103
Belgien. 5% Obl. in L. à fl. 12	99½	—	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	91	91
" 4½% Obl. in F. à 28 kr.	100	99½	" 3½% ditto	28½	28
" 2½% " " b. R. . . . .	58	58	" fl. 25 Loose . . . . .	94	94
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	97½	96½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	94	93
" 3½% Obligationen . . . . .	102½	100	" 3½% Obligat. v. 1846	85	85
" Ludwigsh.-Bexbach . . . . .	102½	101	" 3% Obligationen . . . . .	304	302
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	90½	90	" Taunusbahnactien . . . . .	117	116½
" ditto . . . . .	99	98½	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30. . .	91½	81½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	—	—	Vereins-Loose à fl. 10 . . . . .	—	—

### Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S. . . . .	100	100	London Lst. 10 k. S. . . . .	118½	118½
Augsburg fl. 100 k. S. . . . .	119½	119	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100	100
Berlin Thlr. 60 k. S. . . . .	105	104	Paris Frs. 200 k. S. . . . .	94	94
Cöln Thlr. 60 k. S. . . . .	105	104	Lyon Frs. 200 k. S. . . . .	94	93
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . . .	97½	97	Wien fl. 100 C. k. S. . . . .	103	102
Hamburg MB. 100 k. S. . . . .	89	88	Disconto . . . . .	—	3¼%
Leipzig Thlr. 60 k. S. . . . .	105	104			

### Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11. 6	Rand-Ducat. fl. 5. 37½-36½	Preuss. Thl. fl. 1. 45-45½
Pistolen . . . . . 9. 42½-41½	20 Fr.-St. . . . . 9. 26-25	Pr. Cas.-Sch. " 1. 45-44½
Pr. Frdr'd'or " 9. 54½-53½	Engl. Sover. " 11. 51	5 Fr.-Thlr. " 2. 21½-20½
Holl. 10 fl. St. " 9. 51-50	Gold al Mco. " 383-382	Höhh. Silb. " 24. 34-36